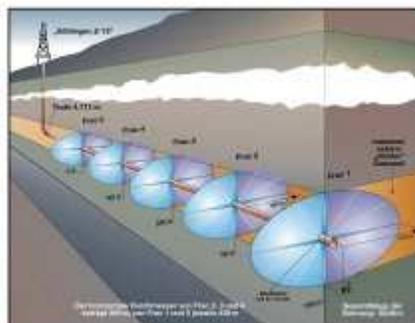


<http://www.derwesten.de/wp/region/Beim-Fracking-viel-mehr-Chemie-als-behauptet-id4721674.html>

Erdgasförderung

Beim „Fracking“ viel mehr Chemie als behauptet

Region, 03.06.2011, Heinz Krischer



Im Westen. Das Fördern von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten ist mit Risiken für Umwelt und Menschen verbunden. Bei einer Anhörung im Landtag in dieser Woche machten Unternehmen der Branche deutlich, dass es aber auch ein erheblicher Wirtschaftsfaktor werden könnte. NRW könnte nach Schätzungen jährlich mit 50 Millionen Euro Einnahmen und mehreren tausend Arbeitsplätzen rechnen.

Aus der Förderabgabe für Erdgas fließen derzeit nach Angaben von ExxonMobil jährlich eine Milliarde Euro in die Länderhaushalte. Etwa 14 Prozent davon stammen aus unkonventionellem Erdgas, das in erster Linie in Niedersachsen gefördert wird. Zwar sei es noch zu früh für eine konkrete Beurteilung, wie viel Gas in NRW gewonnen werden kann, doch wenn hier nur die Hälfte der Menge wie in Niedersachsen aus dem Boden geholt würde, könnten in NRW 3000 Arbeitsplätze in der Branche direkt und 10000 weitere Stellen durch Sekundäreffekte geschaffen werden, schätzte Heinrich Herm Stapelberg von ExxonMobil bei der Anhörung im Landtag.

50 Millionen Einnahmen für NRW?

Das würde nach Berechnungen unserer Zeitung Einnahmen aus der Förderabgabe von rund 50 Millionen Euro für den Landeshaushalt bedeuten. Hinzu kämen Gewerbesteuerereinnahmen in den jeweiligen Kommunen.

Sollte das Bohren nach Erdgas genehmigt werden, könnte nach Abschluss des Erforschungsprozesses in fünf bis zehn Jahren mit der kommerziellen Förderung begonnen werden, teilte ExxonMobil mit. Was mögliche Probleme beim Bohren mit der Frac-Technik angeht, ist ExxonMobil zuversichtlich: „Wir sehen keine Risiken, die nicht beherrschbar sind“, sagte ein Sprecher.

Bei Wintershall, die sich bei der Erkundung auf Westfalen konzentrieren, ist man mit Bewertungen zurückhaltender. Man wolle die Gasvorkommen Deutschlands erschließen, „aber nicht um jeden Preis.“ gefördert würde nur, wenn es „ökonomisch und ökologisch gleichermaßen sinnvoll ist.“ Bis 2013 sollen zunächst die Vorerkundungen laufen.

Frac-Wasser mit mehr als 15 Prozent Chemie

Bei der Anhörung im Landtag hatten Gegner der unkonventionellen Erdgasförderung auf Risiken

hingewiesen, die insbesondere Wasserverschmutzungen betreffen. Bei der sogenannten Frac-Technik wird mit Chemikalien angereichertes Wasser in den Boden gepumpt. Auch nach Abschluss der Bohrungen bleibt ein erheblicher Teil (40 bis 70 Prozent) im Boden. Sowohl beim Bohren als auch im Laufe der Zeit könnte dieses Gemisch das Grundwasser verschmutzen, befürchten Kritiker.

Bekannt wurde jetzt, dass das Wasser offenbar deutlich stärker mit Chemikalien angereichert ist, als bisher von den Unternehmen mitgeteilt. Diese hatten bislang von etwa zwei Prozent gesprochen. Aus einem Papier des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums, das unserer Zeitung vorliegt, geht jedoch hervor, dass bei einzelnen Bohrungen über 15 Prozent Chemikalien dem Wasser zugesetzt wurden. Während die Gasunternehmen behaupten, dass die Chemikalien nicht wassergefährdend sind, gibt es daran Zweifel. Auch, weil unklar ist, wie sich das Chemikaliengemisch verhält, wenn es mit extremem Hochdruck in die Erde gepresst wird.

Info

Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium bereitet eine Bundesratsinitiative vor, mit der das Bergrecht geändert werden soll. Sie soll noch vor der Sommerpause eingebracht werden.

Insbesondere geht es darum, dass bei Erdgasbohrungen unabhängig von der Fördergröße eine Umweltverträglichkeitsprüfung stattfinden muss.

In diesem Rahmen würde eine Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden, die bisher gesetzlich nicht vorgesehen ist.

Das NRW-Umweltministerium will in wenigen Tagen Gutachter beauftragen, die Frac-Technik auf mögliche Gefahren zu untersuchen. Bei der Auswahl der Wissenschaftler werde darauf geachtet, dass diese nicht für Energiekonzerne arbeiten oder gearbeitet haben.

Mit der Fertigstellung des Gutachtens wird nicht vor Ende des Jahres gerechnet.